

# Winterfreud für d'Bärner Chinder

Autor(en): **Thierstein, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-634169>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Noch etwas steif und zaghaft, doch immerhin ein Anfang



Vor dem „Start“ ist ihr nicht bange. Rasch auf die und dann wollen wir weiter sehen

## WINTERFREUD FÜR D'BÄRNER CHINDER

Bild und Text Eugen Thierstein

„Das isch rassig!“, „ganz bäumig, Giele!“, „ganz gross!“; so oder ähnlich mag es in all den Berner Schulklassen getönt haben, als die Kinder vernahmen, dass es die ganze nächste Woche hinaus gehen solle, in Sonne und Schnee. Das gibt es nun wirklich nicht alle Tage, so eine Sportwoche für ABC-Schützen, und dementsprechend war auch die Vorfreude riesig.

Sporttage in den Schulen sind keine Neuigkeit. An ihren Vorteilen wird kaum jemand zweifeln. Doch wollen wir nicht übersehen, dass mit dem blossen Loslassen der Kinder auf die weissen Felder und Hänge dem erzieherischen Prinzip eigentlich wenig gedient ist und dem sportlichen auch nicht sehr viel. Dies aus folgenden Gründen: Gute und fortgeschrittene Skifahrer waren oft an der freien Entfaltung ihres Könnens gehindert, weil sie auf weniger erfahrene Kameraden Rücksicht nehmen mussten. Diese hatten meist redlich Mühe mitzukommen und zogen wenig Nutzen aus den Sportferien.

Nun ist die städtische Schuldirektion diesen Winter auf eine glückliche Lösung dieses Problems gekommen, welche sich wohl bald in weiten Schulkreisen einbürgern dürfte: Man führte organisierte Gratis-Skikurse

für Kinder durch. Eine ganze Woche fanden sich täglich mehrere sport- und lernbegeisterte Schulkinder auf dem Gurten zusammen, wurden dort von Skilehrern übernommen und nach einheitlichem Programm an der schweizerischen Skischule ausgebildet. Am ersten Tag teilte man die Kinder in junge Sportler und Sportlerinnen je nach ihrem Können in verschiedene Klassen ein, ganz so wie es bei den Grossen auch gemacht wird. Da gab es noch vieles zu lernen! Gar mancher Bub, der sich als „Kanone“ glaubte, musste sehen, dass es gar nicht so einfach ist, richtig zu stemmen oder Bogen zu fahren. Doch war man ja auf dem Gurten gekommen, um etwas zu lernen, und dass dies getan wurde, bestätigt jeder, der die Kleinen letzte Woche bei ihrem eifrigen Bemühen gesehen hat. Unsere Bilder zeigen ein paar Ausschnitte aus dem vielseitigen Tagesprogramm der Berner Skikurse, welche bei der Berner Jugend einen aussergewöhnlichen Anklang gefunden haben.

Die vorbildliche Initiative der städtischen Schuldirektion begrüßen wir herzlich. Sie wird in kurzer Zeit Boden fassen und bald viele Anhänger gewinnen, geht es doch schliesslich um die sportliche Ertüchtigung der kommenden Generation und nicht zuletzt um ein Stück Landesverteidigung.



Fahren auf einem Bein? Jawohl, das gibt und ist eine ausgezeichnete Gleichgewichtsübung



„D'Bei zäme, Chopf izieh“, und schon gleitet man unten durch. Eine gute Übung für die gute Fahrstellung



Massenaufmarsch auf dem Gurten

rechts: Die jungen Sportlerinnen lassen sich von ihrem Skilehrer die Abfahrt erklären



Fröhliche Gesichter am Gurten

